

**Protokoll
der Arbeitsgruppe Natur, Umwelt und Klimaschutz
am Montag, den 29. September 2008, um 19.00 Uhr
im Amtsgebäude in Süderbrarup**

Teilnehmer:

Thomas Puphal, Hans-Heinrich Settgast, Anke Ottsen, Johannes Kasperek, Ronald Polensky, Ulf Martensen, Fritz Laß, Kirsten Giese, Horst Franzen, Dietrich Tramsen, Hans-Peter Thomsen, Nils Kobarg, Reinhold Maybauer, Winfried Haas, Peter Jacobsen, Heinz Kuball sowie Jan-Nils Klindt, ALR Flensburg, Cornelia Plewa, Planungsgruppe Plewa und Svenja Linscheid, Geschäftsstelle

Punkt 1

Begrüßung und Kennenlernrunde

Frau Linscheid begrüßt die Anwesenden Teilnehmer und berichtet, dass die Anerkennung als AktivRegion zum 22.09.2008 offiziell bestätigt wurde.
Es schließt sich eine kurze Vorstellungsrunde an.

Punkt 2

Rückblick und Sachstand AktivRegion

Rückblick

Frau Plewa gibt einen Rückblick über die Aktivitäten in der abgelaufenen Förderperiode von LEADER+. Im Rahmen von LEADER+ konnten aus dem Bereich des Arbeitskreises Natur und Umwelt zahlreiche Projekte zum Tourismus und naturbezogenen Tourismus umgesetzt werden. Die Arbeitsgruppen haben sich bisher bei Bedarf zu anstehenden Themen getroffen. Konkrete Projekte wurden in der Regel direkt durch die Projektträger vorgestellt. Größere Projekte, z.B. Naturpark, wurden durch eigens gebildete Projektgruppen begleitet.

Ausblick

Aus der Diskussion bei der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie konnten folgende Ziele abgeleitet werden:

Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft

- Zusammenarbeit der regionalen Akteure bei WRRL, Natura 2000, an runden Tischen, im Naturparkträgerverein, Knickförderprogramm von unten
- Umsetzung der im Konsens erarbeiteten Maßnahmen
- wachsendes Umweltbewusstsein mit Hilfe der Umweltkommunikation
- innovativen Flächenschutz
- den regionalen Einsatz von Ausgleichsgeldern
- Nutzung aktueller Gutachten

Weiterentwicklung der Umweltkommunikation

- Beantragung und Nutzung des Titels Naturpark
- Weiterentwicklung des NEZ, Zusammenarbeit mit Naturerlebniszentren und -räumen
- Jugendprojekte
- Methoden zur Konfliktbearbeitung

Stärkung des Naturtourismus

- neue Naturparkprojekte, neue touristische Produkte
- Reitwege, Rad- und Wanderwege

Ressourcenschutz/Klimaschutz

- Einsatz erneuerbarer Energien auch solarbetriebene Schiffe, Solar, Erdwärme
- Vermeidung von Monokulturen
- Nachnutzungen für Gebäude
- Energiemanagement insgesamt

Punkt 3

Benennung eines Arbeitsgruppensprechers

Ulf Martensen vom Naturschutzverein Süderbrarup und Umgebung wird von den Teilnehmern als Arbeitsgruppensprecher bestätigt. Hans-Peter Thomsen, Bürgermeister der Gemeinde Dörphof wird ihn vertreten.

Punkt 4

Handlungsfeld: Natur, Umwelt und Klimaschutz in der Entwicklungsstrategie

Naturpark Schlei

Die Anerkennung ist am 30.10.2008 vorgesehen. Für die Erstellung des Naturparkplans erfolgt derzeit eine Markterkundung. Die Kreise Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg haben eine finanzielle Beteiligung am Naturparkplan zugesichert.

Alte Ziegelei Borgwedel

Die Geschichte der "Alten Ziegelei" in Borgwedel wurde im Rahmen von LEADER+ aufgewertet und zum 50. Naturerlebnisraum in Schleswig-Holstein. Jetzt muss das Dach der Remise saniert werden. Vor dem Hintergrund der Bedeutung zur Ziegeleigeschichte für die Region und der Vernetzung der Naturerlebnisräume innerhalb der Region wird eine Unterstützung des Projektes befürwortet.

Vogelmuseum Dörphof mit Vogelschutzgebiet Schwansener See

Herr Thomsen und Herr Kobarg erläutern den aktuellen Sachstand. Zur Einrichtung eines Besucherinformations- und Lenkungssystem (Naturkundliches Infozentrum) haben die Gemeinden Dörphof, Damp und Brodersby eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, die von Seiten der Nabu-Ortsgruppe begrüßt wurde. Die Umsetzung der Machbarkeitsstudie ist aus wirtschaftlichen Gründen schwierig. Eine Entscheidung, ob der Landesverband des Nabu die Maßnahmen umsetzen wird steht noch aus. Geplant ist unter anderem, dass Gebiet durch die Umsetzung der Vogelwarthütte weiterzuentwickeln. Dadurch würde die Möglichkeit geschaffen werden, die Zufahrtstraße zur Vogelwarthütte zu entfernen und dort wieder attraktive Salzwiesen entstehen zu lassen.

Das Projekt soll weiterverfolgt werden, soweit eine Entscheidung durch den Nabu-Landesverband vorliegt.

Holmer Noor in Schleswig

Herr Laß informiert über ein Konzept für ein Naturerlebnisraum am Holmer Noor in Schleswig, macht aber deutlich, dass eine Umsetzung nur zusammen mit der Stadt Schleswig erfolgen kann.

Naturinfozentrum Schlei

Ein Naturinfozentrum ist nach Information von Herrn Laß nur in Zusammenarbeit mit den Fischern realisierbar. Durch die Auflösung der Stadtgärtnerei direkt am Holmer Noor, würde jetzt ein funktionsfähiges Gebäude zur Nutzung verfügbar sein, welches von der Stadt Schleswig unterstützt wird. Ähnliche Konzepte wurden bereits in Kiel und Berlin realisiert. Ein mögliches Projekt könnte zusammen vom NABU, IGU und BUND initiiert werden.

Naturcamp Geltinger Bucht

Die Projektidee wurde von der Arbeitsgruppe Tourismus weitergeleitet. Herr Kobarg teilt mit, dass es eine alte Projektidee zum Jugendcamp gibt, die jedoch bisher nicht realisiert werden konnte. Vor dem Hintergrund des sensiblen Gebietes der Geltinger Birk müsste die naturschutzrechtliche Verträglichkeit eines solchen Projektes überprüft werden. Potential wird aus den Erfahrungen mit dem ausgebuchten Naturhaus im NEZ Maasholm gesehen. Parallel weist Herr Kobarg daraufhin, dass auch für das Kasernengelände in Beveroe ein ähnliches Konzept entwickelt wurde, dessen Umsetzung bis zum Jahresende geklärt werden soll. Er sagt zu, den Ansatz zu beobachten.

NEZ Waabs

Auch dieses Stichwort wurde von der Arbeitsgruppe Tourismus weitergeleitet. Da keine näheren Informationen vorliegen, soll beim Bürgermeister der Gemeinde nachgefragt werden.

NEZ Maasholm

Herr Franzen berichtet über die Entwicklung des NEZ Maasholm. Das Institut Geomar hat sich aus dem NEZ zurückgezogen. Das LANU ist noch nicht, wie angekündigt, als Ersatz eingezogen. Hier scheint unklar, wer auf wen zugeht. Herr Franzen wartet auf Signale vom LANU, Herr Kobarg berichtet, das LANU warte auf Schritte der Gemeinde. Frau Giese und Herr Steinborn werden auf Honorarbasis beschäftigt. Die Küstenwerkstatt ist eingerichtet. Die laufende Unterhaltung der Liegenschaft wird durch 1€-Jobs gewährleistet. Insgesamt hatte das NEZ in diesem Jahr 20.000 Besucher. Als künftiges Ziel wird die Weiterentwicklung des NEZ als Zentrum für eine Vernetzung mit anderen NEZ und NER als Partner gesehen.

Als konkretes Projekt regt Frau Giese, die Qualifizierung von Natur- und Landschaftsführern mit dem Schwerpunkt für Ostseethemen an. Aufgrund von Personalknappheit können für die nächste Saison Angebote, wie Keschern nicht mehr vorab beworben werden. Eine gemeinsame Vernetzung der Natur- und Landschaftsführer für die Bereiche Geltinger Birk, NEZ Maasholm und Eckernförde wird als sinnvoll erachtet. Das Einnahmerisiko der Führer könnte durch die Finanzierung von Ausfallgarantien minimiert werden, so dass das Interesse an solch einer Tätigkeit steigen könnte. Frau Giese kümmert sich um die Möglichkeiten einer Qualifizierungsmaßnahme.

Knickpflegeprogramm

Der Knickerlass ist aufgehoben worden. Für Anträge zur Umsetzung von Knicks gibt es lediglich noch Handreichungen, die sehr auslegbar sind. Es wird angeregt, bei Knickverschiebungen Möglichkeiten zu prüfen, ob diese in ein kommunales oder regionales Reitwegenetz eingebunden werden können. Grundsätzlich wird aufgrund der Rechtslage zunächst kein konkreter Projektansatz gesehen.

weitere Naturschutzprojekte als Ideen

- Vernässung Füsinger Aumündung (Auniederungen)
- Weg zum Naturschutzgebiet Reesholm auffüllen
- Brutinsel in der Moldeniter Senke
- Wiedervernässung des Danewerker Sees

Abschließend wird angeregt, die seinerzeit über LEADER+ geförderte ökologische Karte in einer überarbeiteten Fassung neu aufzulegen und gegen eine Schutzgebühr zu vermarkten. Das Amt Geltinger Bucht hat die Federführung für die Erarbeitung eines Reitwegekonzeptes übernommen, ggf. erfolgt dies in Zusammenarbeit mit anderen Regionen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt Herr Martensen mit einem Dank an die Anwesenden für die Teilnahme und Diskussion um 21.30 Uhr die Sitzung.

Protokoll: 15.10.2008
Svenja Linscheid, Geschäftsstelle